

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 24.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 12. Februar 1904.

Nummer 24.

Aus dem Staate.

In York wurde am Montag über die Ausgabe von \$28,000 Bonds abgestimmt für den Bau eines Schulhauses.

Zu Kearney wurde letzte Woche eine "Fair" abgehalten zum besten des dortigen neuen Hospitals und ergab dieselbe einen Reinertrag von über \$2,000.

Es war ein sehr scharfer Kontrast im Wetter den Freitag und Samstag. Sommerwärme am Freitag und gehörige Kälte am Samstag, wo das Thermometer auf Null herunterging.

Der 20 Jahre alte Sohn von Wm. Heder, vier Meilen südlich von Beatrice kam mit der rechten Hand in einen Cornsackredner und wurde dieselbe so schlimm zugerichtet, daß sie amputiert werden mußte.

Wenn sich die Grippe entwickelt, frage man für Dr. August König's Hamburger Brustthee, dieses Meisterheilmittel dagegen. Wachte darauf, daß man nur den echten Artikel bekommt welcher stets die Unterschrift von Dr. August König auf dem Umschlage hat.

Staatschatzmeister Mortensen hat bereits wieder für \$50,000 Warrants einberufen und zwar von No. 95,542 bis 96,065. Ferner erwartet er, bis Ende des Monats noch zweimal für je \$50,000 mehr einberufen zu können, da die Gelder jetzt gut einkommen.

In Webster County wurden am Sonntag den 31. Januar Dan Barber und Frau ermordet und ihre Leichen später unter einem Misthaufen gefunden. Frank Barber, Bruder des ermordeten Mannes, ist verhaftet worden als wahrscheinlicher Täter und wurde zuerst beschuldigt, daß er getödtet werden würde. Das Verdict des ermordeten Ehepaars fand am Montag statt und war die Teilnahme an demselben tief.

Nurere Geologen sind der Ansicht, daß im nördlichen Nebraska, am Missouri, Gelegenheit ist, eine profitable Zement-Industrie in's Leben zu rufen, da das nötige Material belästigt massenhaft vorhanden ist. Wenn man bedenkt, welchen enormen Preis wir hier für Zement bezahlen, so ist leicht zu begreifen, daß eine Zementfabrik in unserem Staate sich gut rentieren müßte. Wer hat Lust zu dem Unternehmen?

Zu Haroard ereignete sich ein bedauerndes Unglück in der Familie von S. J. Rice. Es war gegen Abend und die Kinder waren dabei, die nötigen Arbeiten zu machen, Viehfuttern, Streuen u. s. w. Ein 13 Jahre altes Mädchen trug eine Ael voll Stroh durch die Stallthür, als eine jüngere Schwester in die Thür lief und gegen einen Zinken der Gabel, so daß derselbe in den Kopf drang. Das Kind blieb betäubt liegen. Man holte ärztliche Hilfe und hofft man, daß das Kind wieder hergestellt werden kann.

Am Sonntag Abend machte die Omahaer Polizei eine Razzia auf zwei Blöde wo dem "Boxer" gefolgt wurde. In Zimmer No. 222, im Dritten Stock des Thurston Hotels wurden sieben Spieler arreirt und zwei entwischten durch eine Hinterthür, doch liegen sie ihre Leberzieher zurück, die von der Polizei in Gemahrfang genommen wurden. Im hinteren Theile des Barbierladens an 1605 Howard Straße wurden 19 Spieler fingenommen und alle 26 nach der Polizeistation gebracht, wo die Weisten gegen Bürgschaft wieder freigelassen wurden.

Frau M. Bauman in On. wurde letzte Woche schwer vom Unglück heimgeführt, indem ihre beiden kleinen Kinder, ein 1 1/2 Jahre altes Mädchen und ein 3jähriger Junge, im Laufe von nur wenig Tagen auf schreckliche Weise um's Leben kamen. Das erste Unglück ereignete sich im Baumann'schen Hause, als die Mutter auf einen Augenblick das Haus verlassen hatte. Die Kleider des kleinen Mädchens Feuer, wodurch das Kind so verbrannt wurde daß es starb. Auch der Junge erhielt Brandwunden, wurde jedoch gerettet. Mehrere Tage später hielt sich Frau Baumann mit dem Jungen über Nacht in der Wohnung von Henry Sull an 501 N. 28ster Straße auf, um in ihrem Unglück bei Frau Sull Gesellschaft zu suchen. Während beide Frauen am Tisch saßen und sich unterhielten, glitt der Knabe von seinem Stuhl und spielte im Zimmer umher, wobei er an einen Schrank kam, den er öffnete und trant das Kind aus einer in dem Schrank befindlichen Flasche Carbolöl aus, infolge dessen der Tod herbeigeführt wurde.

Schick uns drei neue Abonnenten, auf ein Jahr bezahlt und wir senden Euch gratis eine vorzügliche Taschenuhr, so gut gehend als eine \$50-Uhr. Sagt's Eurem Jungen; der kann sich die Uhr verdienen.

Häufend verursacht schlimme Schmerzen. St. Jakob's Del ist jedoch ein Mittel, welches bis auf den Sitz der Schmerzen durchdringt und selbst die schlimmsten Fälle heilt.

Die Wohnung der Frau Fanny Randall zu Clay Center wurde leghin, als die Frau als Lehrerin in der Schule war, die auch von den Kindern besucht wird, von Dieben heimgegriffen, die \$26 erbeuteten.

Zu Grete brannte in der Nacht von Samstag auf Sonntag Frank Fisher's Gemüthschaften - Lagergebäude und Schmiedewerkstätte nieder. Der Schaden beträgt 5 - 600 Dollars. Es herrscht die Meinung vor, daß das Feuer angelegt wurde.

Ein neuer "Record" ist zu verzeichnen und zwar im Zeitungswesen. Zu Plattsmouth wurde am kürzesten Tage des kürzesten Monats im Jahre die "Evening Tribune" in's Leben gerufen und starb das Unglückstünd am selben Tage.

Frau Vena Nelson von Custer County, die sich in Omaha befand um Einkäufe für die Aussteuer ihrer Tochter zu machen, konnte der Verführung nicht widerstehen und eignete sich im Weston Store einige Stücke verführerisch aussehenden Seidenzeuges an, wobei sie jedoch ertrappt wurde und vor dem Polizeirichter stand, wurde sie um \$25 gestraft.

Der leghin in Norfolk schwer verletzte Dr. W. A. Luithart, der von einem Gespann überrascht wurde als er einem anderen ausweichen wollte, ist infolge seiner Verletzungen gestorben. Luithart war in 1852 in Deutschland geboren und kam mit 17 Jahren nach Amerika. Er hinterläßt eine Wittwe und sieben Kinder, vier Söhne und drei Töchter. Luithart war einer der angesehensten und beliebtesten Bürger von Norfolk.

Eines schweren Verbrechens sind zwei junge Männer in Columbus, James Church und Frank Mackey, angeklagt, nämlich der Vergewaltigung der nur 14-jährigen Lulu Gallsarth. Das junge Mädchen beschuldigt sie, drei Tage und drei Nächte von ihnen in einem Zimmer des alten Grand Pacific Hotel gefangen gehalten worden zu sein. Lulu kam vor einigen Monaten nach Columbus und wohnte bei ihrer Schwester, Frau S. Groover. Letzte Woche wurde das Mädchen vermißt und wurde es von Hrn. Groover gesucht und aufgefunden. Der Countyanwalt ist der Ansicht, schwerwiegende Anklagen gegen die verhafteten zwei Männer in's Feld führen zu können.

Zwei Kerle namens Edward Schwartz und Fred Hill in Omaha verübten einen schlimmen Streich, der ihre Verhaftung unter Anklage des Straßenspatzes verursachte. Es sind zwei junge Leute, kaum 21 Jahre alt und kamen sie am Samstag gegen Abend nach dem Laden der Nebraska Clothing Co., wo sich jeder einen Anzug, einen Leberzieher, ein Paar Schuhe u. s. w. auskufte, im Gesamtwert von etwa \$50. Dann gaben sie die Anweisung, die Sachen nach dem Abendessen in No. 714 Süd 33. Straße abzuliefern, wo auch die Bezahlung erfolgen würde. Als nachher der mit der Ablieferung betraute Jüngling in dem betreffenden Hause vorfrag, wurde ihm die Mitteilung, daß keine solchen Personen dort wohnen. Er wollte sich weiter erkundigen, als er zwei Männer traf, die ihn fragten, wen er suche. Als er es ihnen sagte, trat es sich, daß sie gerade dahin wollten und erludten sie ihn, mit ihnen zu gehen, was er that. Ein Stück Wegs die Straße hinunter hielt ihm der Eine einen Revolver unter die Nase und der Andere erleichterte ihm um seine Waare. Dann bedeutete sie ihm, vier Bloß weit zu gehen ohne sich umzusehen, was er gehorsam that. Die Polizei wurde baldmöglichst benachrichtigt, doch gelang es erst Sonntag Vormittag, der Spitzbuben habhaft zu werden und wurden sie eingesperrt. Die Kleider hatten sie inzwischen schon getragen.

Mysteriöse Zustände. Die eine war bläß und bager und die andere füllig und rotzig. Woher der Unterschied? Sie, welche vor Gesundheit ist, ist abgedaut Dr. King's New Life Pills, um sie sich zu erhalten. In dem sie die trügen Drogen laßt anregen, zwingen sie gute Verdauung und verbieten Verstopfung. Verlaßt diese. Nur bei der Wahrheit, dem Apotheker.

Das Baltimore Feuer.

Kaum hat sich die Welt von der Chicago Theater-Katastrophe erholt und da kommt schon wieder die Nachricht aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten von einem Unglück, welches an Umfang und Ungeheuerlichkeit fast noch über dem Chicago Brand zu Anfang der 70er Jahre steht, nämlich das Feuer in Baltimore.

Witten im Geschäftstheil genannter Stadt brach am Sonntag Vormittag Feuer aus, welches über 24 Stunden lang wüthete und erst am Montag Nachmittag um 3 Uhr war es unter Kontrolle, nachdem es sich bis zu dem Plüschigen Jones Falls durchgefressen und das Wasser dem weiteren Vordringen der Flammen ein Ende bereitete. Glücklicherweise sind aber bei der Katastrophe keine Menschenleben verloren gegangen.

Wie der Bauinspektor Preston erklärt, wird sich der Verlust an Gebäuden allein auf \$150,000,000 belaufen, während der Gesamtwert auf über zweihundert Millionen Dollars geschätzt wird. Der abgebrannte District bedeckt eine Fläche von 140 Acker und enthält 75 Häusergevierte.

Hülfsanerbietungen strömen selbstverständlich von allen Seiten für Baltimore herbei. In unserem großen Lande mit seinen großen Katastrophen kann das nicht anders sein. Bei solchen Heimjuchungen fühlt die ganze Bevölkerung solidarisch; wo immer ein Unglück geschieht, da öffnen sich Aller Herzen und Hören.

Während in den Ruinen noch das wilde Durcheinander herrscht, sammelt sich die Bürgerchaft, Athem zu schöpfen vor den Aufregungen der Angst und Sorge, den Umfang des Unglücks zu überschauen und den Wiederaufbau zu beginnen. Der erste organisatorische Schritt war gleichzeitig mit der Heranziehung von Bundesmilitär die zehntägige Stundung der Geschäfte.

Die Polizeimannschaft der Stadt war erschöpft und mußte Erlass haben. Der Kriegsektretär zögerte keinen Augenblick, die nötigen Mannschaften aus den nächsten Quartieren heranzuziehen und so konnte der brennende District bald abgesperrt und Kontrolle in den dorthin führenden Straßen geübt werden. Fast bei jeder Katastrophe, wo Eigenthum zerstört worden oder gefährdet gemessen, finden sich aus den dunkelsten Quartieren der Großstadt menschliche Hagnen ein, aus dem Unglück Anderer Raub und Beute zu suchen. Die militärische Schutzmauer wird das Gesindel abhalten.

Einer der Ersten, die dem Bürgermeister der Stadt ihre Hilfe anboten, war der Präsident und im Congress ist sofort ein Antrag gestellt worden, von Bundeswegen eine Million zur Verfügung zu stellen, um Nahrungsmittel und Obdach für die Obdachlosen zu beschaffen, sowie der Stadt sonst zu helfen, den ersten Folgen des Feuers zu begegnen. Da das Feuer hauptsächlich im Geschäftsmittelpunkt der Stadt gewüthet hat, ist die Zahl der obdachlos Gewordenen vermutlich nicht groß, aber eine Armee von 50,000 Arbeitern ist zeitweilig außer Beschäftigung gekommen und für diese wird temporär gesorgt werden müssen.

Einbrecher suchten leghin Nacht den Saloon von D. A. Hart, 124 Nord 15. Straße in Omaha heim und erbeuteten \$65 in Baar, sowie eine bedeutende Quantität Getränte.

Ein langjähriger Bürger Omaha's, Henry Dittsch, starb leghin Freitag im Hause seiner Schwester, Frau V. D. Post bei Benson, infolge von Lungenentzündung. Er war 53 Jahre alt und hinterläßt eine einzige Tochter namens Nora, die sich zu Bryn Row, Pa., in der Schule befand. Dittsch war früher Mitglied des Omaha Stadtraths.

Dem Shelton Clippert entnehmen wir, daß infolge einer Menge Diebereien, welchen die U. V. Bahngesellschaft zwischen Grand Island und Shelton zum Opfer fiel, Sheriff Simmons dort einen gewissen W. H. Herrick arreirt. Verschiedentliche Kerle waren nämlich von einem Bremser dabei atrappirt worden wie sie Kohlen von einer Wozzy herabwarfen. Natürlich verurtheilte er sie zu fangen, aber sie werten seine Absicht und rissen aus, wobei jedoch einer in der Eile vergaß seinen Lederrock mitzunehmen. In den Taschen desselben fand man an W. H. Herrick, Shelton, adressirte Briefe und schloß daraus, daß dieser einer der Diebe sei. Folglich der Arrest. Herrick natürlich spielte bei seinem Vorberhö, welches vor Friedensrichter Squire in Kearney stattfand, den Unschuldigen und erklärte die Anwesenheit seines Lederrockes auf dem Kohlenwagen damit, daß derselbe ihm von einem Tramp gestohlen worden sei.

Der Präsident der Bankers Union of the World, E. C. Spinney, hat einen \$15,000 Bond gegeben und kann einziehen die Gesellschaft Zutritt zu den Büchern haben und Forderungen für Steuerbälle bezahlen. (Wir möchten wissen womit, wenn kein Geld in der Kasse ist.) Inzwischen ist die Untersuchung über den Stand der Gesellschaft im Gange. Viel wird augenscheinlich nicht dabei herauskommen.

Sie riskiren nichts. A. W. Buchheit garantiert jede Flasche von Chamberlain's Husten-Mittel und zahlt jedem sein Geld zurück, der nicht zufrieden ist, nachdem er zwei Drittel des Inhalts gebraucht hat. Dies ist das beste Heilmittel der Welt für Influenza, Husten, Erkältungen, Bräune und Keuchhusten und angenehm einzunehmen. Es verhindert, daß eine Erkältung nicht in Lungenentzündung ausartet. Zum Verkauf bei A. W. Buchheit.

Lincoln und Umgegend.

Etwa 40 der hiesigen Hebräer bielten letzten Samstag Abend eine Besprechung ab und organisierten einen hebräischen Roosevelt-Club.

Bei Walton starb am Sonntag Frau Helene Faulhaber im Alter von 74 Jahren. Sie hinterläßt einen Gatten und elf Kinder, 8 Söhne und drei Töchter. Das Begräbniß fand vorgestern von der dortigen deutschlutherischen Kirche aus statt.

Hr. John Wittorff hat die Vertretung des "Staats-Anzeiger und Herald" für Lincoln und Umgegend übernommen und nimmt Bestellungen für Abonnements und Anzeigen entgegen und quittirt für an ihn gemachte Zahlungen. Sein Geschäftslokal ist Zimmer No. 6, Bohanan Block (Ecke 10. und N. Straße.)

Hierfelbst werden auch Druckarbeiten jeder Art in Deutsch und Englisch geschmackvoll und nett ausgeführt. Preise mäßig.

Ernst M. Cole und R. N. Cope, Beide auf der Farm von Sean O'Shan bei College View beschäftigt, hatten Montag Morgen Milch nach der Stadt gebracht und befanden sich auf dem Heimwege. Als sie das Geleise der Rock Island Bahn an 27ter und E. Straße kreuzten, wurde ihr Wagen von einem südlich fahrenden Zuge getroffen und vollständig demolirt, sowie beide Männer so schwer verletzt, daß sie starben. Cole starb um 12:15 Mittags und Cope um 11 Uhr Abends. Cole wurde hoch in die Luft geschleudert und etwa 150 Fuß weit fort, während Cope vorn auf der Lokomotive hängen blieb. Der Zug hielt an und fuhr zu der Unglücksstätte zurück. Die betreffende Kreuzung ist sehr gefährlich, da die Aussicht auf das Geleise durch Korntruppen und Kohlenkippen verperst ist wenn man die 27te Straße vom Norden nach dem Süden kommt.

Ein Gottessegnen war uns der Blutleber, schreibt Frau Anna Hobdowal, Baldwin, Minn., „als wir alle an der Influenza darnieder lagen. Es war zur Zeit als die Influenza das erste Mal das Land heimführte. Da sah ich in unserer Zeitung einen Aufsatz, der den Alpenkräuter Blutleber warm empfahl und ließ mir ein Probefläschchen kommen. Wir alle nahmen davon ein und Eins nach dem Anderen war in kurzer Zeit wieder hergestellt. Jedermann, ich nicht ausgenommen, welcher einmal Gelegenheits hatte, das Mittel zu gebrauchen, spricht nur Gutes darüber. Ehe ich den Blutleber kannte, kam der Doktor kaum aus dem Hause, die Doktorbill meines Sohnes allein belief sich über \$75.00. Und wenn es nur etwas geholt hätte! Seitdem habe ich aber gelernt, daß der Alpenkräuter Blutleber Doktor und Apotheke erzieht und wir dabei die hart verdienten Dollars in der Tasche behalten.“ Erfahrung ist ein guter Lehmeister und Frau Hobdowal's Worte finden in unzähligen Haushaltungen ein Echo.

Niedrige Raten nach Californien und dem pazifischen Nordwesten via Grand Island Route. Beginnend den 1. März und täglich fortgesetzt bis zum und incl. den 30. April 1904, hat die Grand Island Route Goldenschein nach allen Punkten in Californien, Washington und Oregon und zwischeliegenden Punkten zu sehr niedrigen Raten zum Verkauf. Liebtiegen in gewissem Territorium erlaubt. Nur Raten und nähere Einzelheiten predigt vor beim nächsten Agenten oder schreibt an E. M. White, G. P. A., St. Joseph, Mo.

Grand Islands geschäftigster Laden.

Frauen - Schuhe, werth \$1.50 bis \$1.75, alle zu \$1.00 Paar. Alle Mäntel für Damen und junge Mädchen zu 1/2 Preis.

Martin's Außergewöhnlicher Verkauf von geschneiderten Damenröcken.

Geschneiderte Damenröcke, gekauft von der Joseph Autler Co. in New York, zu 65 Cents am Dollar. Diese Röcke werden verkauft zu weit weniger wie den regulären Retailpreis. Betrachtet Euch diese Preise sorgfältigst. Jeder Rock der Partie ist innerhalb der letzten dreißig Tage angefertigt worden, und das heißt so viel, daß sie in jeder Beziehung up-to-date sind. Wir haben diese Röcke in sechs verschiedene Partien eingetheilt, laßt aber nicht außer Acht, daß wir in jeder hier angegebenen Partie alle Größen haben.

Partie 1 zu \$1.19. Geschneiderte Damenröcke, einzig aus grauem Cheviot verfertigt, regulärer Werth \$2.00, während diesem Verkauf \$1.19 das Stück.

Partie 2 zu \$2.00. 65 Walking Skirts für Damen, gemacht aus einer feinen Qualität Suitings in grau, blau und schwarz. Ein regulärer \$3.00 Rock, während diesem Verkauf nur \$2.00 das Stück.

Partie 3 zu \$2.50. 42 geschneiderte Damenröcke, angefertete Mäthe, mit Fantasieköpfen verzieren, in lotharben, blau und schwarz, alle Größen, ein \$3.50 Rock zu \$2.50.

Partie 4 zu \$3.50. Eine Partie fancy Walking Skirts für Damen, verzieren mit schwarzen Atlasbändern. Schwarz, blau und grau. Dies ist ein ausgezeichneter Bargain zu \$3.50.

Partie 5 zu \$4.39. 28 geschneiderte Damenröcke, gemacht aus den neuen Knickerbocker Suitings, angefertete Mäthe, regulärer Werth \$6.00, während diesem Verkauf \$4.39 das Stück.

Partie 6 zu \$4.98. 18 ganzwollene Voile-Röcke für Damen, durchaus echt und leicht im Gewicht, gebettet und verzieren mit Taffetas-Seidenband und rauchigen Perlmuttköpfen. Nur in schwarz und blau. Dies ist ein regulärer \$7.50 Rock, während diesem Verkauf, sucht Euch einen aus zu \$4.98.

Jede hierbei interessirte Person sollte anwesend sein. Ihr könnt das Material nicht zu dem Preis kaufen, zu dem wir Euch das Gewand, fertig zum Anziehen, liefern.

P. Martin & Bro. Dry Goods Co.

Grand Island's größte Verkäufer von Schnitt- und Ellenwaaren.

Verfucht unter Postbestellungs-Departement, das beste im Westen - Telephone F 115

Bringt Eure Druckerarbeiten nach der Druckerei von John Wittorff, Zimmer No. 6, Bohanan Block, (10. und N. Straße) Lincoln, Neb. Ihr könnt hier auch Euer Abonnement für den "Staats-Anzeiger & Herald" bezahlen.

Die Schramme von einer Stecknadel kann den Verlust eines Gliedes ja selbst den Tod verursachen, wenn Blutvergiftung eintritt, als Folge der Verletzung. Dieser Gefahr kann man jedoch vorbeugen, wenn man Chamberlain's Schmerz-Balsam schnell gebraucht. Es ist ein antisepsisches und schnell heilendes Liniment für Schnitte, Quetsch- und Brandwunden. Zum Verkauf bei A. W. Buchheit.

Gibt Euch unsere neue Karte von Nebraska und den Ver. Staaten. Umsonst oder 25 Cts.

Das weltberühmte Buch des Lieutenantant Bilse (Fritz von der Kyeburg)

„Die Geheimnisse einer kleinen Garnison,“

das sensationellste Werk der Neuzeit, wurde in Deutschland verboten, jedoch wurden schon vor dem Verbot 500,000 Exemplare verkauft. Der Preis bisher war sehr hoch, \$1.50, und konnten nicht genug Exemplare geliefert werden. Wir haben dasselbe jetzt zum Verkauf, in einziger, kompletter Original-Ausgabe (copyright), vom Original Manuscript gedruckt (die deutsche Ausgabe war vom Genjor bereits stark zusammengestrichen) und das Buch ist in neuer Schrift auf feinem Papier gedruckt, elegant broschirt.

Unser Preis nur 75 Cents.

Schickt Eure Bestellungen schnell ein. Dieselben werden der Reihenfolge nach ausgeführt. Es herrscht eine nie da gewesene Nachfrage nach diesem Werk, denn jeder Deutsche will es haben. Adressirt:

Staats-Anzeiger & Herald, Grand Island, Nebraska.